Josef Gabriel Rheinberger

Klaviermusik

in Auswahl II
Selected works for piano II

Drei Klaviervorträge op. 53
Toccata in c op. 115
Zwölf Vortragsstudien op. 183

herausgegeben von / edited by
Han Theill

aus Band 36 der Gesamtausgabe
from the complete edition, vol. 36

Carus 50.266

Die Werke der vorliegenden Ausgabe sind Band 36 der Rheinberger-Gesamtausgabe entnommen.

Rheinbergers Klaviermusik erscheint in der Gesamtausgabe in vier Bänden:
Band 34: Klavierwerke I (Klaviersonaten) (CV 50.234), Stuttgart 1999
Band 35: Klavierwerke II (CV 50.235)
Band 36: Klavierwerke III (CV 50.236)
Band 37: Klavierwerke IV (vierhändig oder für 2 Klaviere) (CV 50.237)

Einzelausgaben aus Band 34:
– Sinfonische Sonate in C op. 47 (CV 50.047)
– Sonate in Des op. 99 (CV 50.099)
– Sonate in Es op. 135 (CV 50.135)
– Romantische Sonate in fis op. 184 (CV 50.184)
Einzelausgabe aus Band 35: Klaviermusik in Auswahl I
– op. 5, 14, 23, 43 und 45 (CV 50.005)
Einzelausgabe aus Band 36: Klaviermusik in Auswahl II
– op. 53, 115 und 183 (CV 50.266)
Einzelausgaben aus Band 37:
– Klaviermusik in Auswahl III (Klavier 4hdg.) – op. 13 (CV 50.013)
– Klaviermusik in Auswahl IV (Klavier 4hdg.) – op. 122 (CV 50.122)
– Klaviermusik in Auswahl V (2 Klaviere) – op. 15 (CV 50.015)

© 2000 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 50.266
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved
2001/ Printed in Germany

Inhalt

Vorwort/Foreword IV

Drei Klaviervorträge op. 53
1. Capriccio alla Tarantella 2
2. Rhapsodie 10
3. Rondoletto 18

Toccata in c op. 115 221

Zwölf Vortragsstudien op. 183
1. Präludium 273
2. Humoreske 276
3. Menuetto 280
4. Romanze 283
5. Impromptu 286
6. Ermahnung 292
7. Trauermarsch 294
8. Ungeduld 298
9. Refrain 301
10. Elegie 304
11. Rondoletto 307
12. Burleske 312

Vorwort

Die im vorliegenden Heft enthaltene *Rhapsodie* in c-Moll op. 53,2 von 1864 fügt dem für Rheinbergers Klaviermusik charakteristischen Gleichgewicht zwischen polyphonen und homophonen Bestrebungen mit ihrem an die Chopinsche Balladenkunst erinnernden Gestus noch ein weiteres, für den Komponisten sehr bezeichnendes Element hinzu: die paraphrasierende Auseinandersetzung mit bereits vorhandener Musik. Vorhandene Musik entzündete stets Rheinbergers Inspiration,[1] wobei kein Unterschied besteht, ob es sich um fremde oder wie hier bei der *Rhapsodie* über das Lied „Ich träumte, du wärest bei mir" op. 26,4 um eigene Kompositionen handelte. Das zugrunde liegende kleine H-Dur-Lied entstand am 23. Dezember 1863 und ist mehrmals als lyrisch-besinnlicher Seitensatz (T. 28ff., 90ff. und 132ff.) in das aufgewühlte Klavierstück eingelassen.

Rheinberger umrahmte die *Rhapsodie* später mit zwei ebenso virtuosen und an Chopin und Schumann erinnernden Klavierstücken, einem von Wald-, Hörner- und Erlkönigromantik bestimmten *Capriccio alla Tarantella* in f-Moll aus dem Jahre 1867 und einem für Rheinbergersche Verhältnisse sehr eleganten und weltmännischen *Rondoletto* in g-Moll von 1871. Unter dem Titel **Klaviervorträge** op. 53 wurden die drei auf den ersten Blick ähnlich wirkenden Mollstücke als Rheinbergers modernstes und virtuosestes Klavierheft im Jahre 1872 veröffentlicht.

Weit eher in seiner eigenen musikalischen Muttersprache drückt sich Rheinberger in der 1879 entstandenen **Toccata** in c-Moll op. 115 aus. Gewidmet ist sie dem Kölner Pianisten Isidor Seiß (1840–1905). Auch dieses Werk vereint die erwähnten Dimensionen von Rheinbergers Klavierkunst, lässt nach einem verträumten Vorspiel im Stile des lyrischen, romantischen Charakterstücks ein ekstatisches Sechzehntelgewitter herniederprasseln, welches die komplementärrhythmische Tonsprache Bachscher Polyphonie mit klassischer Form und romantischer Harmonik auf das Eindrücklichste zu kombinieren weiß. Die Stilschichten, die in heutiger Vorstellung zum Sammelbegriff „klassische Musik" gehören, sind hier zu einer untrennbaren Einheit verschmolzen und ihrer Zeitgebundenheit in jener „wunderschönen Harmonie" enthoben, die Rheinberger bei aller Strenge auch als Mensch auf seine Studenten ausgestrahlt haben muss.

Fast, als kehre der Meister, der sich längst von der Welt zurückgezogen hatte, in seinen letzten Klavierwerken bewusst zum Ausgangspunkt seines Klavierschaffens zurück, legte er noch einmal eine Sammlung romantischer Charakterstücke und polyphoner Sätze vor. Die **Zwölf Vortragsstudien** op. 183 von 1895 kombinieren sechs freie Charakterstücke mit sechs strengen Kanons in jenem an die alte Präludium-und-Fuge-Folge erinnernden Wechsel homophoner und polyphoner Sätze, wie er für viele Klavierwerke Rheinbergers charakteristisch ist. Zuerst entstanden zwischen dem 22. April und 8. Mai 1895 die Kanonstücke mit geraden Nummern, und zwar in der Reihenfolge Nr. 4, 2, 6, 8, 10 und 12. Diese sechs Kanons, darunter ein Sextkanon (Nr. 4), ein Terzkanon (Nr. 8), ein Quintkanon (Nr. 10) und ein Doppelkanon (Nr. 12) nehmen deutlich Bezug auf die ein halbes Jahr zuvor entstandenen *Charakterstücke in kanonischer Form* op. 180 und greifen deren kompositorische Aufgabenstellung von neuem auf. Glücklicherweise entschloss sich Rheinberger, nicht eine weitere ausschließliche Kanonsammlung im Stil der *Charakterstücke in kanonischer Form* zu schreiben, sondern diese sechs Kanons mit freien Charakterstücken zu versetzen. Letztere entstanden zwischen dem 4. und 24. Juni 1895 in der Reihenfolge Nr. 1, 11, 7, 3, 9 und 5.[2] Dadurch wurde die neue Sammlung wesentlich farbiger und als Zyklus überzeugender als ihre unmittelbare Vorgängerin. Noch einmal resümiert Rheinberger in diesen Stücken seine einstigen Klaviersammlungen, lässt die Welt der *Präludien in Etudenform* op. 14 von 1867 (*Präludium,* Nr. 1), der skurril-versponnenen Menuette aus op. 1, 9, 78 oder 113 (*Menuetto,* Nr. 3), der virtuosen Charakterstücke etwa aus op. 5, 7, 11, 53 oder 67 (*Impromptu,* Nr. 5 und *Rondoletto,* Nr. 11) oder der sanften aus op. 6, 9, 11, 14, 29, 59 oder 67 (*Refrain,* Nr. 9) am Hörer vorbeiziehen. Letzteres Stück wurde übrigens aus einer Des-Dur-Vorlage für den Druck nach C-Dur transponiert, ein für Romantiker ungewöhnlicher Transpositionsschritt, der bezeichnend ist für den Purismus des späten Rheinberger. Eine Rarität besitzen wir im *Trauermarsch* (Nr. 7), Rheinbergers einzigem Beitrag zu dieser populären Klaviergattung des 19. Jahrhunderts. Ursprünglich als „Trauerzug" in a-Moll skizziert, wurde dieser Satz dann in das diesem Genre seit jeher verwandte c-Moll übertragen. In seiner Motivik und geistigen Haltung steht er dem traditionell als „Trauermarsch" bezeichneten *Lied ohne Worte* e-Moll op. 62 Nr. 3 von Mendelssohn am nächsten. Für eine Auseinandersetzung mit der Klaviermusik Rheinbergers sind die *Zwölf Vortragsstudien* auch deshalb besonders interessant, weil sie der Komponist im Druck als einziges Werk durchgehend mit Fingersätzen ausgestattet hat und wir so wertvolle Aufschlüsse über seine Vorstellungen von Spieltechnik erhalten.

Die vorliegende Ausgabe ist ein Auszug aus Band 36 der Rheinberger-Gesamtausgabe (*Klavierwerke III*). Der Notentext dieses Bandes wird unverändert übernommen. Für eine ausführlichere Darstellung der entsprechenden Werke sowie für alle Fragen der kritischen Revision sei auf das Vorwort und den Kritischen Bericht dieses Bandes verwiesen.

Rheinfelden, im Juni 2000 — Han Theill

---

[1] Nach dem Zeugnis seiner Frau, vgl. z. B. *Josef Gabriel Rheinberger, Briefe und Dokumente seines Lebens*, hg. von Harald Wanger und Hans-Josef Irmen, Vaduz 1982–87, Bd. V, S. 10.

[2] Die ersten Skizzen zum *Rondoletto* op. 183,11 stammen von 1877 und waren ursprünglich für die *Drei Vortragsstudien* op. 101 vorgesehen.

Foreword

The *Rhapsodie* in c minor, op. 53, no. 2 from 1864, included in this volume, adds to Rheinberger's characteristic striving for polyphonic and homophonic balance, with its gesture reminiscent of the art of Chopin's ballades, another very signficiant element typical of the composer: the paraphrasing of music already in existence. Existing music always sparked Rheinberger's inspiration,[1] no matter whether the original music was by another composer, or as in the case of the *Rhapsodie*, which alludes to the song "Ich träumte, du wärest bei mir" op. 26, no. 4, was an earlier composition of his own. This little song in b minor was written on the 23rd December 1863, and quotations from it repeatedly figure as lyrically contemplative episodes (bars 28ff., 90ff. and 132ff.) in this turbulent piano piece.

Rheinberger later preceded and followed the Rhapsody with two equally virtuosic piano pieces reminiscent of Chopin and Schumann: a *Capriccio alla Tarantella* in f minor full of woodlands, horn calls and Erlkönig romanticism, written in 1867, and what was for Rheinberger a surprisingly elegant and urbane *Rondoletto* in g minor from 1871. Under the title **Klaviervorträge** op. 53 these three pieces, all of them in minor keys and at first glance rather similar, were published in 1872 – Rheinberger's most modern and most virtuosic piano album.

Rheinberger expressed himself far more in his own musical mother tongue in the **Toccata** in c minor, op. 115, of 1879. It is dedicated to the pianist from Cologne , Isidor Seiß (1840–1905). This work, too, combines the dimensions of Rheinberger's piano artistry; a dreamy prelude in the style of a lyrically romantic character piece is followed by an ecstatic cascade of descending semiquavers (sixteenth-notes); in which the complementary rhythmical language of Bachian polyphony is combined in the most impressive way with classical form and romantic harmony. The stylistic strata which today are grouped under the general concept of "classical music" are fused here together in an indivisible unity, freed from the constraints of the age in that "wonderfully beautiful harmony" which Rheinberger, despite his strictness as a teacher, must have radiated to his pupils, both as a musician and as a man.

Almost as though the master, who had long since withdrawn from the world, intended to return in his last piano works to the starting point of his compositions for piano, he again assembled a collection of romantic character pieces and polyphonic structures. The **Zwölf Vortragsstudien** op. 183 of 1895 combine six free character pieces with six strict canons, suggesting the traditional combination of prelude and fugue, with its alternation of homophonic and polyphonic pieces, which is characteristic of many of Rheinberger's piano works. The first of the pieces to be written, between the 22nd April and the 8th May 1895, were the even-numbered canonic pieces, in the sequence no. 4, 2, 6, 8, 10 and 12. These six canons, including a canon at the 6th (no. 4), one at the 3rd (no. 8), one at the 5th (no. 10) and a double canon (no. 12), are clearly related to the *Charakterstücke in kanonischer Form* op. 180, which were written six months before and they again take up the compositional challenge of these earlier pieces. Fortunately Rheinberger decided not to write another exclusively canonic collection in the style of the *Charakterstücke in kanonischer Form*, but to alternate these six canons with character pieces. These were written between the 4th and the 24th June 1895 in the sequence no. 1, 11, 7, 3, 9 and 5.[2] Thus the new collection became considerably more colourful and more convincing as a cycle than its immediate predecessor. Once again Rheinberger created in these pieces a résumé of his earlier piano collections; he let the world of the *Präludien in Etudenform* op. 14 of 1867 (*Präludium*, no. 1), the scurrilously-woven minuets from op. 1, 9, 78 and 113 (*Menuetto*, no. 3), virtuosic character pieces from op. 5, 7, 11, 53 and 67 (*Impromptu*, no. 5 and *Rondoletto*, no. 11), and the gentle pieces from op. 6, 9, 11, 14, 29, 59 and 67 (*Refrain*, no. 9) pass in review before the listener. The last of these pieces was transposed from D flat major in the manuscript to C major for publication – a transposition unusual in a romanticist, but typical of the practicality of late Rheinberger. A rarity is the *Trauermarsch* (no. 7), which is Rheinberger's only contribution to this popular 19th-century piano genre. Originally sketched in a minor as a "Trauerzug" (funeral procession), this piece was then transposed to c minor, always the traditional key for music of this nature. In its motives and spiritual character it comes closest to Mendelssohn's *Lied ohne Worte* in e minor, op. 62, no. 3, described traditionally as a "Trauermarsch." The *Zwölf Vortragsstudien* are also especially interesting among Rheinberger's piano works since they are the only ones in which he indicated fingering throughout the published edition and thus they provide valuable insights into his ideas concerning performance technique.

The present publication is taken from Volume 36 of the Rheinberger Complete Edition (*Piano Works III*). The musical text has been taken from that volume unaltered. For a detailed survey of the works in question, and for all questions concerning the editorial revision, see the Foreword and the Critical Report in that volume.

Rheinfelden, June 2000 — Han Theill
Translation: John Coombs

---

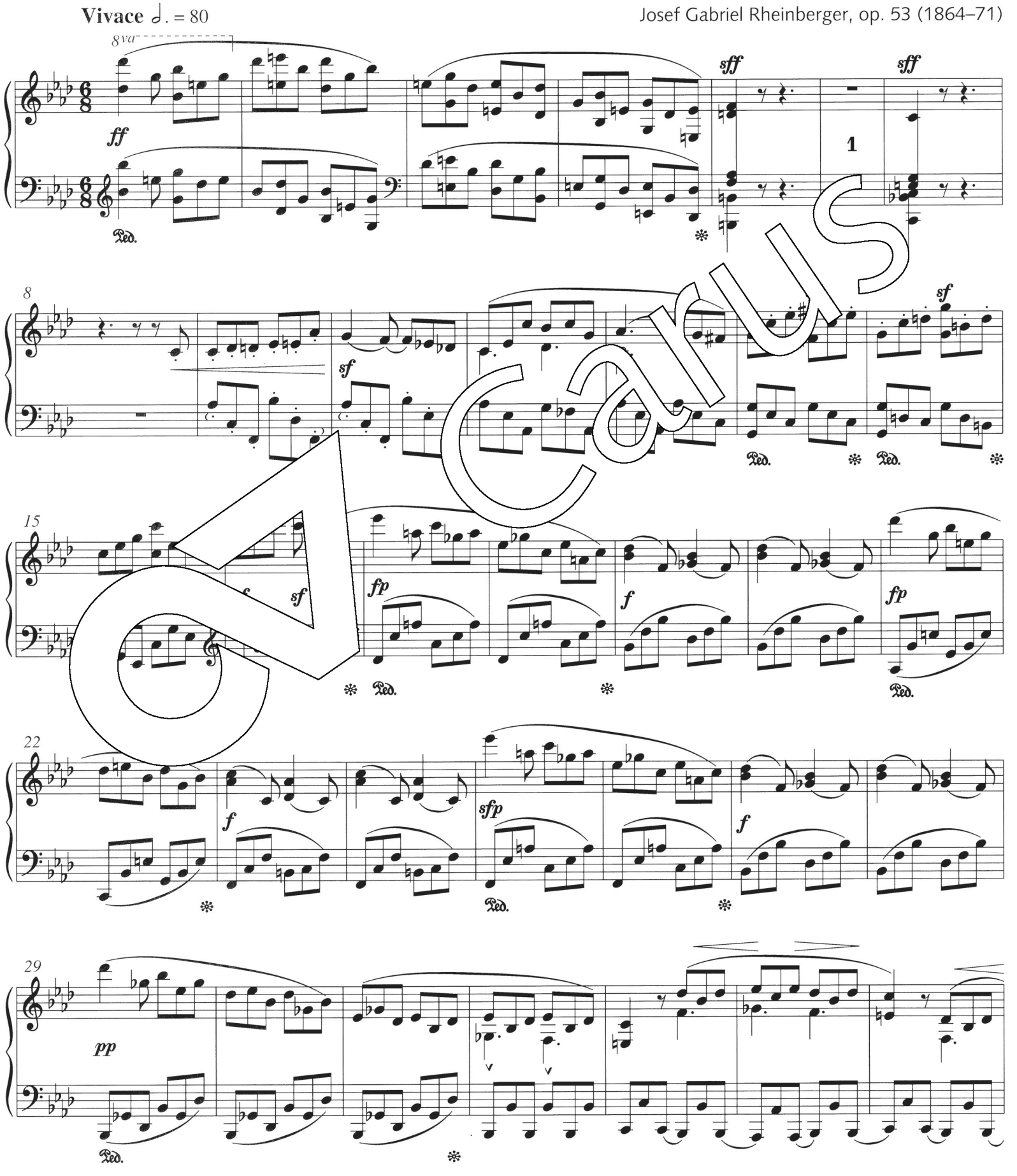
[1] According to his wife. See, e.g., *Josef Gabriel Rheinberger, Briefe und Dokumente seines Lebens*, ed. by Harald Wanger and Hans-Josef Irmen, Vaduz 1982–87, vol. V, p. 10.

[2] The first sketches for the *Rondoletto* op. 183, no. 11 date from 1877, and were originally intended for the *Drei Vortragsstudien* op. 101.

Drei Klaviervorträge

1. Capriccio alla Tarantella

Josef Gabriel Rheinberger, op. 53 (1864–71)



© 2000 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 50.266

36

43

cresc.

50

cresc.

f

57

ff

p

63

cresc.

f

70

poco

Carus

77 meno mosso

dolce

84

sf

f con passione

91

rit.

ff

p

98

pp

105

a tempo

scherzando

112

f

Carus

118

pp

124

3 1

130

ff

136

p

142

f *f* *sf*

148

m.s. m.s.

sf *sf*

Carus

154

161

sf sf sf sf

168

sf sf sf sf

Ped. Ped. Ped.

175

8va

sf ff

Ped. Ped.

182

poco meno mosso

dolce

sfp

Ped. Ped.

188

Ped. Ped. Ped.

Carus

194 con passione

f *sf* *sf* *sf*

200 rit.

p

206

212 8va

pp *f* dim. *p*

a tempo

219

mf *f*

226 8va

pp

Carus

233

240

ff

246

253

pp

pp dolce

mfp

259

pp dolce

266

p

Carus

273

mf

pp

cresc.

279

cresc.

f

285

p

Ped. ✻

292

f

Ped. Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

8va 5

297

8va 3

sf

sf

ff

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped.

302

Carus

2. Rhapsodie

Allegro appassionato ♩ = 128

f cresc.

3 rit.

ff *p*

7

f *sf* *p*

10

f *sf* *p*

12

sf *p* cresc. *ff*

Carus

15

p cresc. *ff*

17

sf *sf* *sf* *ff* *sf* *sf*

20

sf *ff* *p*

23

m.s. *p*

26

p dolce

30

pp

Carus

36

pp

dolce marcato

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

39

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

42

Ped. Ped. ✻

45

✻ Ped. ✻

48

f

Ped. ✻

p

51

pp

Carus

54

57

f *p* cresc. *f* *sf*

60

p cresc. *8va* *sf* *p*

63

cresc. *f* *sf*

66

p cresc. *f* *sf* *mf*

69

sf *p* cresc. *ff*

Carus

72

p cresc. *f* *sf* *sf*

75

sf *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

78

pp *pp*

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

81

f

Ped. Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

84

f *sf* *sf* *sf* *sf*

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

87

sf *sf* *f* rit.

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

Carus

90

p dolce

sf

pp

97

dolce

Ped. ✻

5

100

1 4

Ped. ✻ Ped. ✻

103 *sf*

Ped. ✻ Ped. ✻

106

2 3 1

f

4 1

Ped. ✻ Ped. ✻

4 1

109

Ped. ✻ Ped. ✻

Carus

112

pp m.d. *m.d.* m.d. cresc.

115

m.d. poco più mosso *f*

118

p *f* *sf* cresc.

121

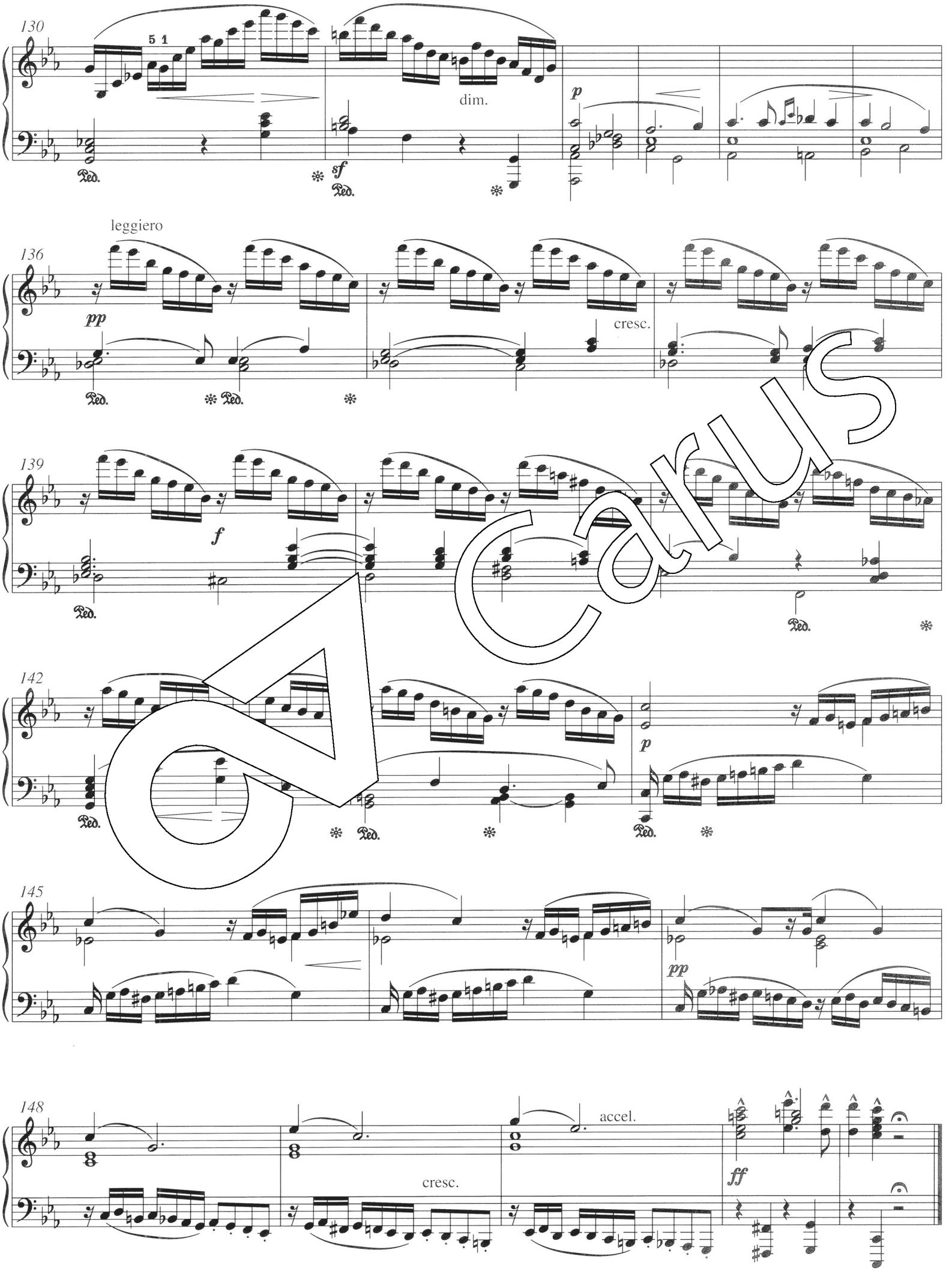
pp

124

m.s. m.s. *f*

127

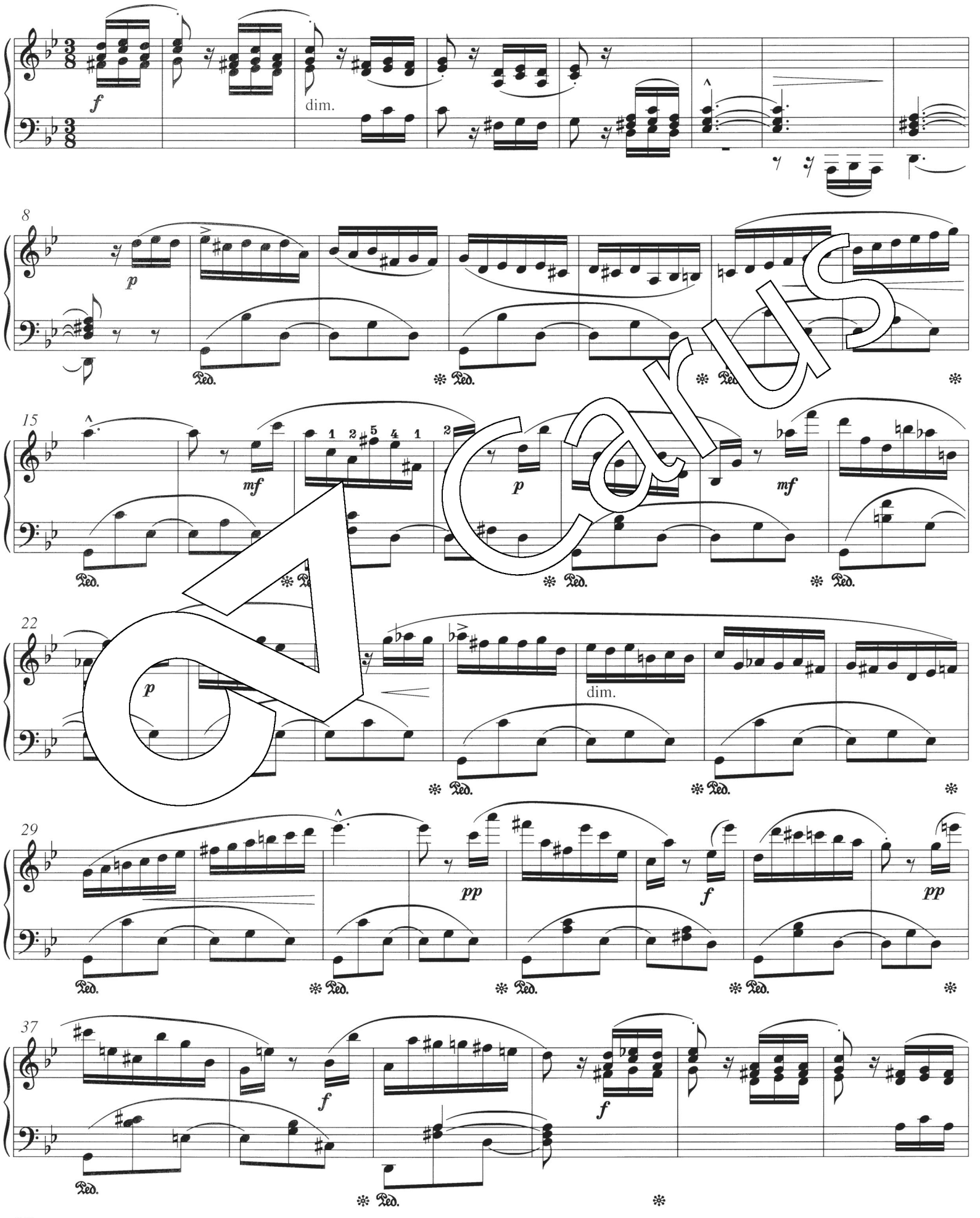
Carus


130
dim.
p
sf
leggiero
136
pp
cresc.
139
f
142
p
145
pp
148
cresc.
accel.
ff

Carus

3. Rondoletto

Sehr bewegt und leicht ♩. = 96



Carus

43

dolce

51

59

dim.

67

75

dim.

82

dim.

Carus

89

96

103

ff

ff

111

8va

sf

sf

119

dim.

127

p

dim.

poco rit.

pp

Carus

137 *a tempo*
p espressivo

f

147 dim.

p

158

168

p

178 *8va*

cresc.

cresc.

sff

187

dim.

Carus

194

mf

dim.

203

poco rit. - - - - - *a tempo*

210

mf

p

217

mf

p

224

dim.

pp

231

f

pp

f

Carus

238

f

Ped.

246

cresc.

ff

253

dim.

p

cresc.

cresc.

261

cresc.

ff

268

p

276

poco rit.

pp

Carus

284

a tempo

dolce

293

301

309

f

p

317

cresc.

325

cresc.

cresc.

Carus

333

8va

ff

Ped.

338

cresc.

8va

ff

Ped.

344

cresc.

8va

3 3 3

ff

Ped.

Carus

350

Ped.

356

f

m.s.

m.d.

cresc.

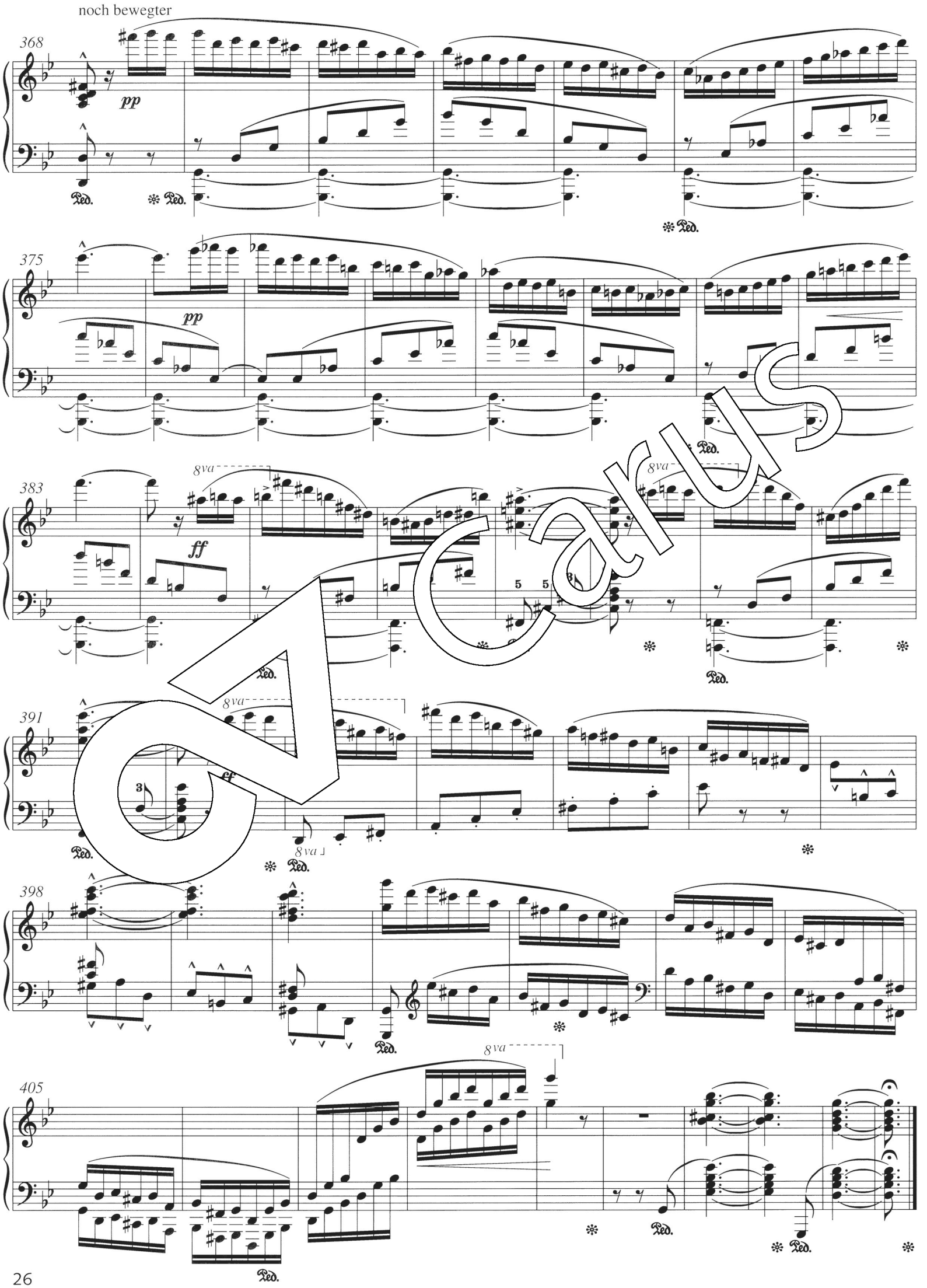
Ped.

362

8va

4

4



Carus

HERRN PROFESSOR ISIDOR SEISS
in Köln gewidmet.

TOCCATA

(in C moll)

für

Pianoforte

componirt

von

JOSEF RHEINBERGER.

Op. 5

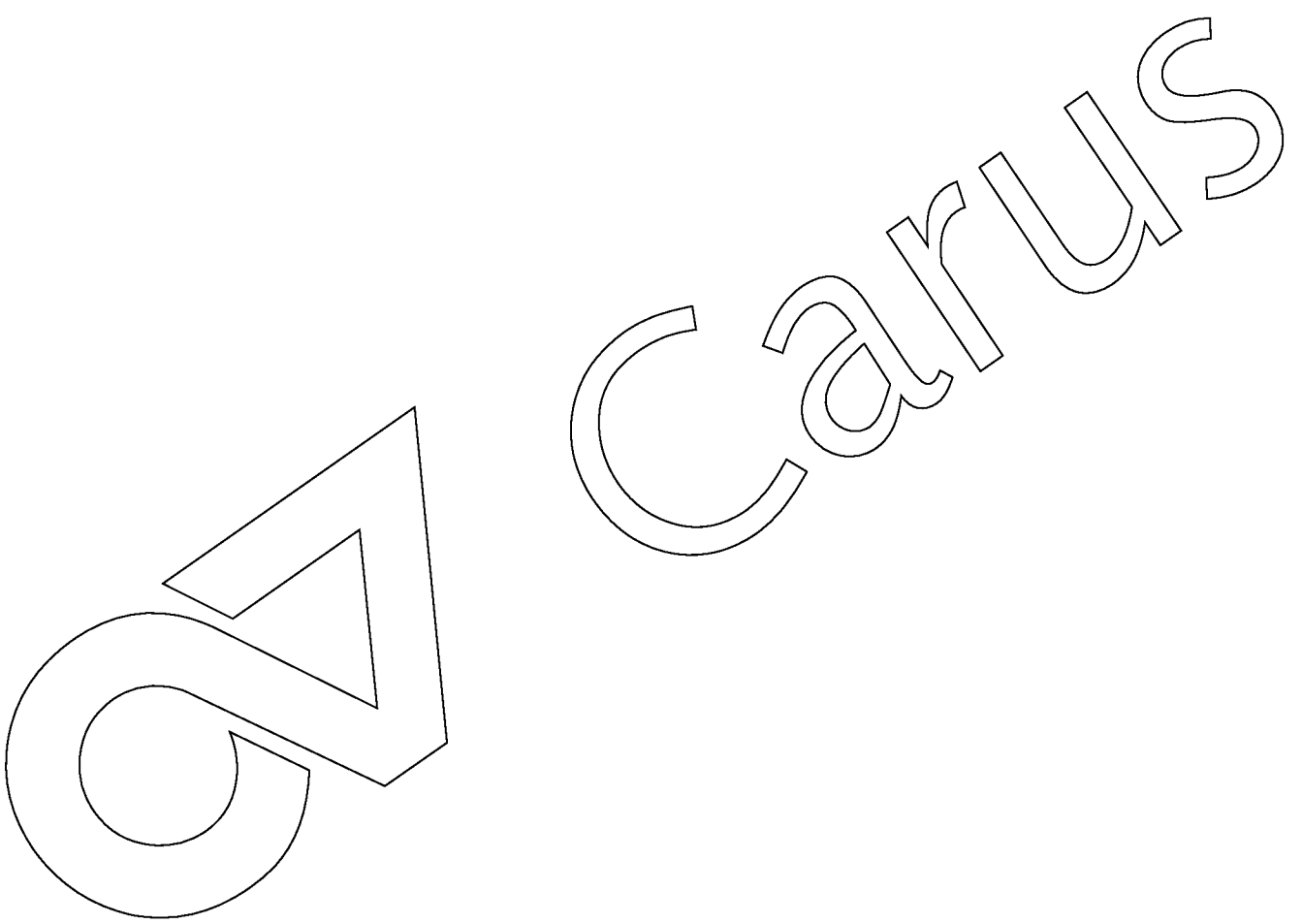
Pr. 2 Mk. 25 Pf.

Eigenthum des Verlegers für alle Länder.
Eingetragen in das Vereins-Archiv.

LEIPZIG, ROB. FORBERG.

2573.

Carus


Icarus

Toccata

Introduction

Josef Gabriel Rheinberger, op. 115 (1879)

Adagio non troppo ♩. = 50

mf espress. *pp*

4

mf *f*

8

pp *f* *p* dolce

12

pp cresc.

16

ff *pp* dolce

Carus

20

p dolce

f

24

p

ff

p

mf

poco a poco acce

8va

28

marc.

ff

32

8va

p

p

8va

(*8va*)

35

f

dim.

pp

Carus

40 **Allegro con fuoco** ♩ = 138

f

43

46

f

49

52

f

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

55

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

Carus

58

sf

Ped. ✻ Ped. ✻

p

61

Ped. m.d. ✻ Ped. m.d. ✻ Ped. m.d. ✻ Ped. ✻

cresc.

64

Ped. ✻ Ped. ✻

f

Ped. ✻

pp

67

Ped. ✻

70

dim.

p dolce

73

Carus

76

cresc.

f

Ped. ✻

79

dim.

p

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

82

pp

Ped. ✻ Ped. Ped. ✻ Ped. ✻ Ped.

85

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

87

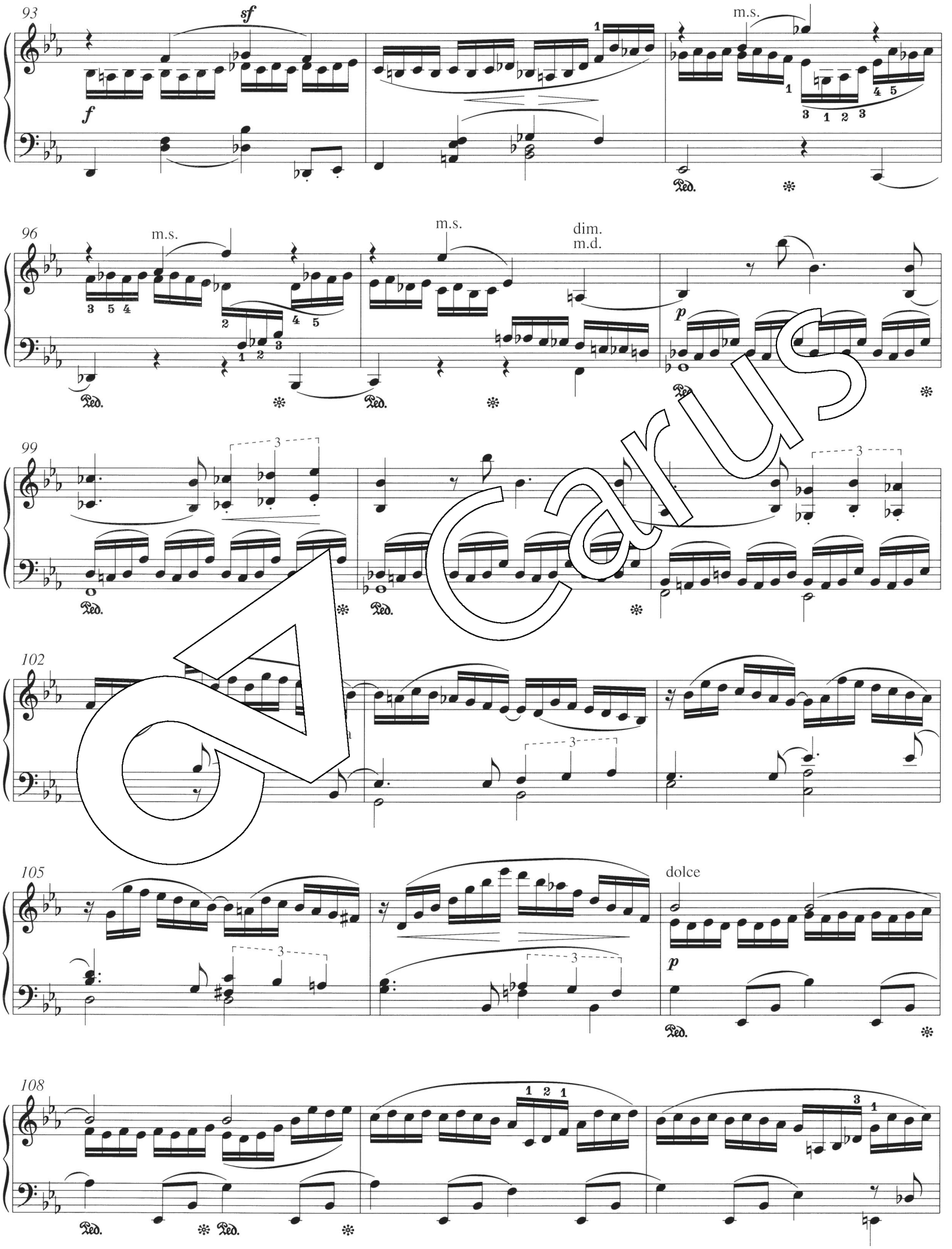
p dolce

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

90

cresc.

Carus



Carus

111

cresc.

113

Ped. ✻

115

fpp

Ped. ✻

117

cresc.

119

*)

121

f

Ped. ✻

*) Fassung im Autograph:

Carus

123

Ped. ✻ Ped. ✻

126

dim.

p

Ped. ✻

129

Ped. Ped. ✻

132

f

135

m.s. m.d.

Ped. ✻

138

ff

Ped. ✻

Carus

140

dim.

142

pp

mf

144

147

p

cresc.

Ped. ✻

8 va

150

f

dim.

smorz.

rit.

152

pp

Ped. ✻ Ped. ✻

Carus

155 a tempo

p dolce

158

f

161

164

f

167

p

f

170

p

cresc.

8 va

f

Carus

173
8va
dim.
p
Ped.
176
8va
5 1
f
p
Ped.
179
8va
2 3 4 1
2 3 1
182
8va
fp
pp
Ped.
185
poco rit.
dolce
pp
Ped.
188
cresc.
Ped.

Carus

191

194

ff

sfp

197

200

mf la m arcata

203

ff

206

dim.

Carus

209

m.s.

ff

Ped. ✻

212

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

215

218

8va

221

ff

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ *ff*

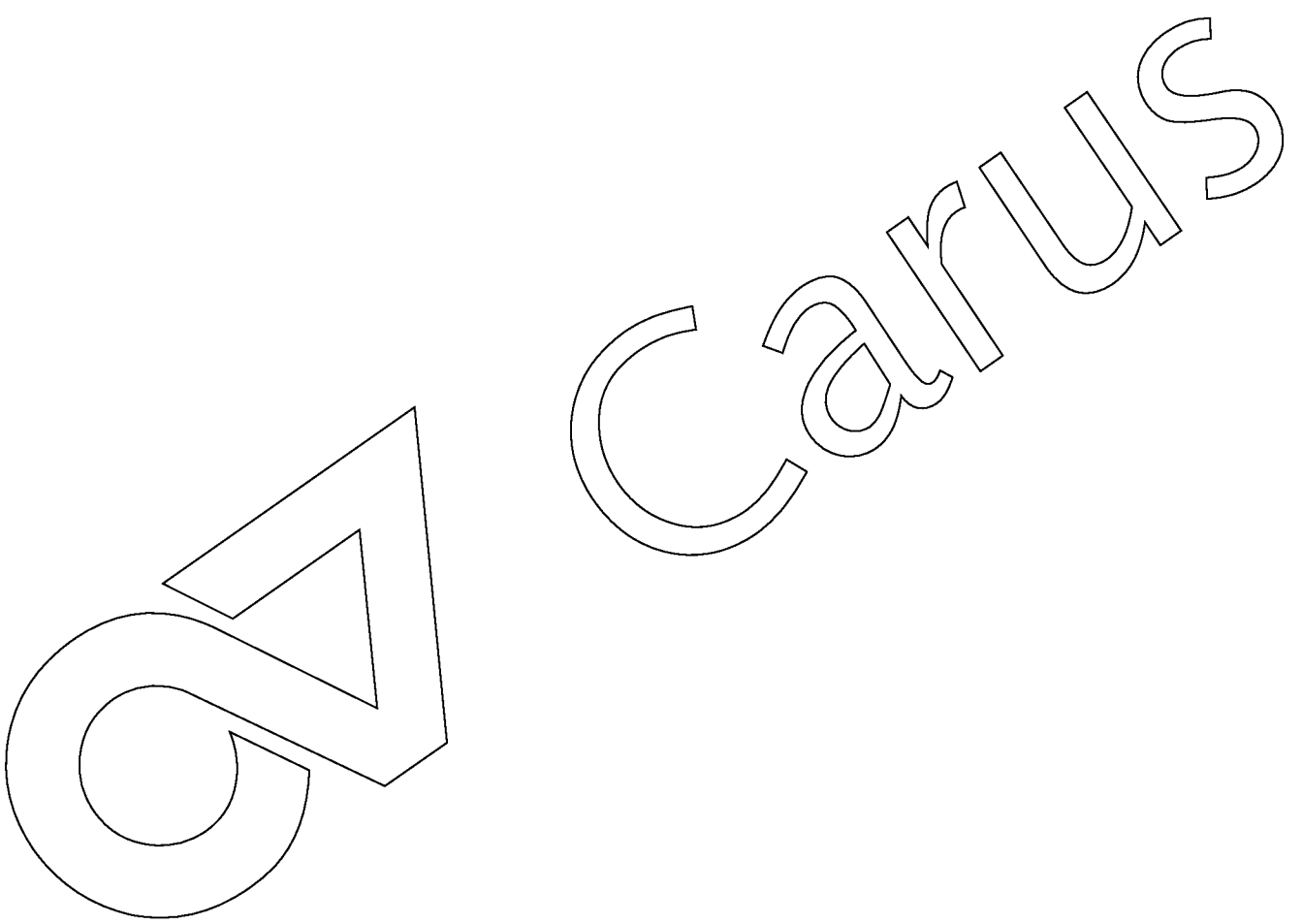
Maestoso

225

1 5 2 1 5

✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

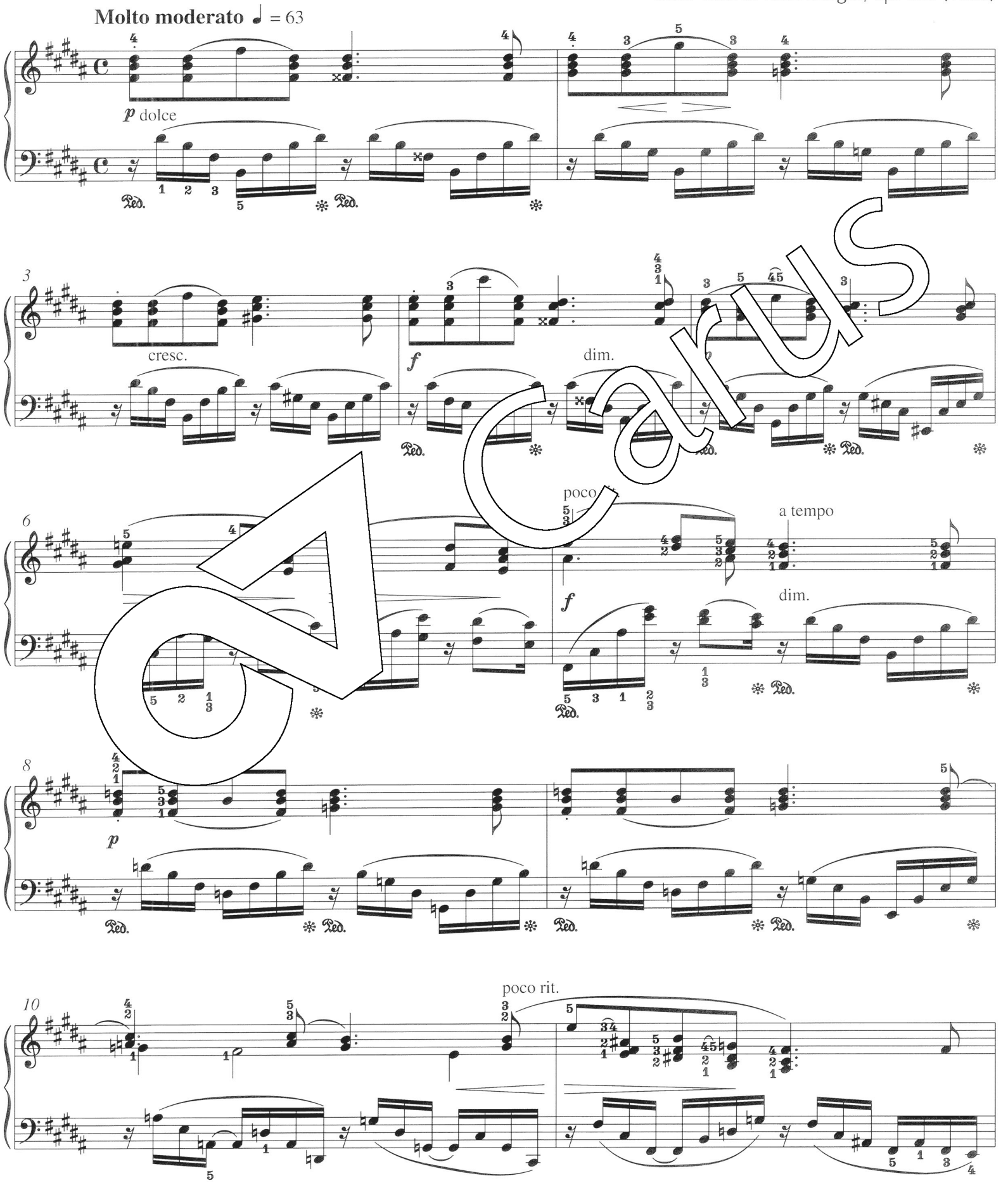
Carus


Icarus

Zwölf Vortragsstudien

1. Präludium

Josef Gabriel Rheinberger, op. 183 (1895)



Carus

12 a tempo

p *sf*

15 rit. a tempo

p

18

21

f dim. *p*

24

pp ten.

Carus

26

cresc.

f

29

poco rit.

a tempo

cresc.

ff

32

dim.

35

poco rit.

a tempo

sf

dim.

38

dim.

pp

Carus

2. Humoreske

(Kanon)

Allegro ♩. = 72

f *sf* *sf*

4 ten. *p* ten.

7 cresc.

10 ten. *f* ten. ten. *p*

Carus

13

cresc.

ten.

f

16

sf

sf

19

ff

Ped.

22

dim.

25

p

pp

Scan

28

cresc.

f

31

ten.

sf *sf* *p*

34

ten. ten.

37

40

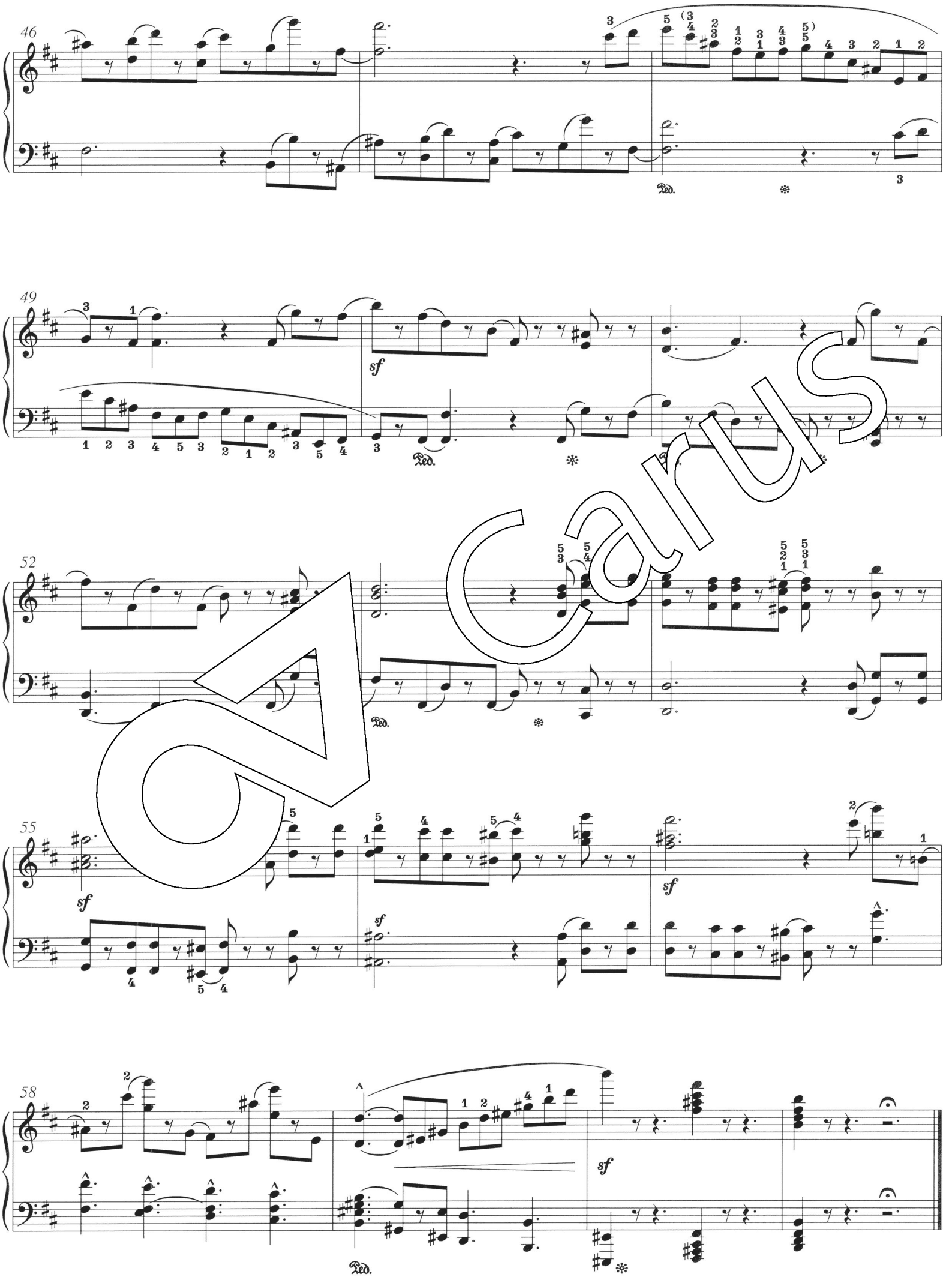
f *sf*

43

ten.

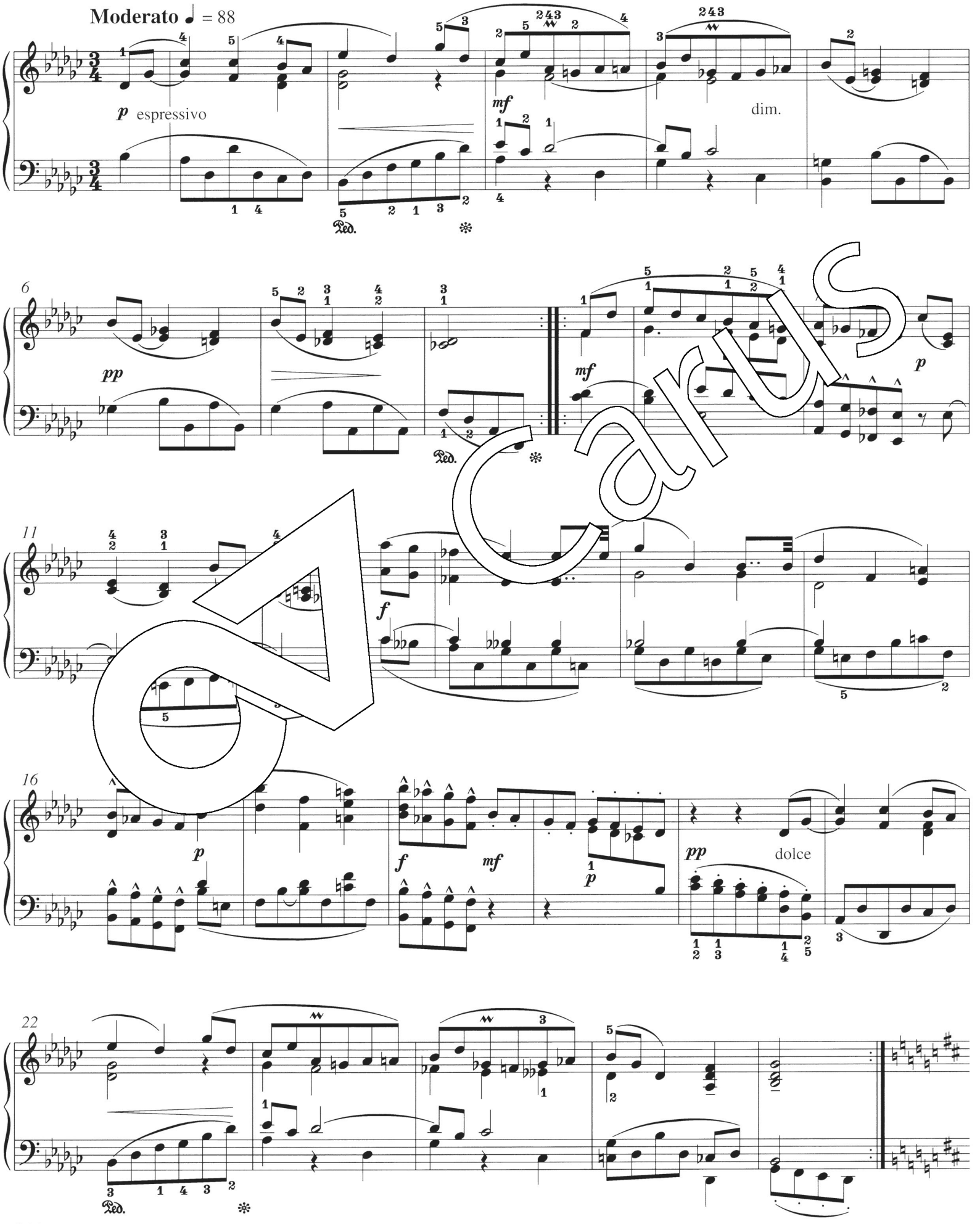
sf *sf*

Carus



Carus

3. Menuetto



Carus

Trio

27

fp

rit.

a tempo

f

p

f

32

dim.

mf

37

f

Ped.

42

rit.

p

p dolce

Ped.

47

mf

dim.

pp

Carus

52

mf

Ped. ✻

p

56

f

60

p

Ped.

f

m

p

pp

dolce

65

f

Ped. ✻

70

pp

cresc.

f

rit.

Carus

4. Romanze

(Kanon)

Larghetto espressivo

p dolce

3 *mf* cresc.

5 *f*

7

9 dim. *p*

11 cresc.

Carus

13

f

dim.

16

p

cresc.

f

rit. - - - - - a tempo

19

dim.

p

22

f

25

dim.

a tempo

p

27

f

Carus

29

pp

Ped. ✻

31

cresc.

m.s.

Ped. ✻ Ped. ✻

34

f

cresc.

rit. a tempo

37

f

Ped.

40

molto *f*

ff

p

f

Ped.

44

dim.

pp

perdendosi

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

Carus

5. Impromptu

Vivo ♩. = 69

p *f*

7

p *f*

14

p *mf*

21

f *mf* *p*

28

cresc. *f* *ff*

8va

35

dim. *pp*

Carus

41

f

Ped.

48

poco rit.

a tempo

p dolce

Ped.

54

pp

Ped.

60

pp

Ped.

66

sf

ff

72

sf

sf

Icarus

77

p

cresc.

f

Ped. ✻

84

ff

Ped. ✻ Ped. ✻

90

ff

Ped. ✻ Ped. ✻

f

97

poco rit.

p

Ped. ✻

104

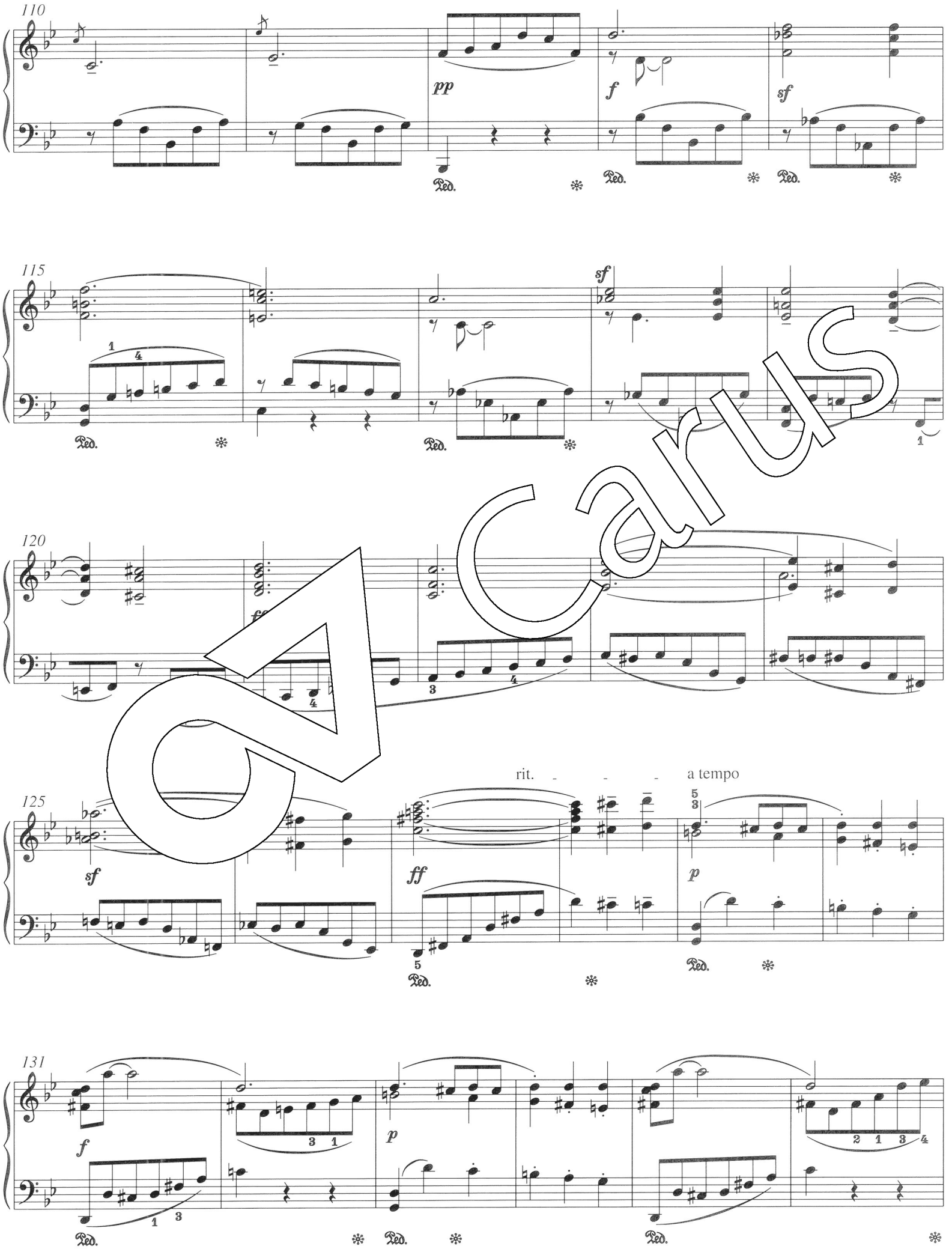
a tempo

dolce

pp

Ped. ✻

Gaerus



GA Carus

137

ff

Ped. ✻

sf

Ped. ✻

143

p

mf

150

cresc.

157

f

Ped. Ped. ✻ Ped. ✻

8va

163

8va

ff

Ped. ✻

f

Ped. ✻ Ped. ✻

p

Ped. ✻

169

f

4 1 3

Ped. ✻ Ped. ✻ 1 2

Ped. ✻ 1 2

1 1

ff

✻ Ped. ✻ Ped. ✻

Carus

175

8va

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

181

8va

ff sf sf sf sf sf

Ped. *

188

p

195

rit. a tempo

202

pp

209

8va

pp

Carus

6. Ermahnung

(Kanon)

Andante ♩ = 60 *)

p dolce espressivo

5

9

dim.

13

m.s.

mf

m.d.

17

f

*) Die Tenorstimme ist besonders hervorzuheben.

21

mf

f

ff

Ped. ✻

25

m.d.

28

dolce

m.d.

Ped. ✻

32

f

3

Ped. ✻

36

dim.

Ped. ✻

40

rit. al Fine

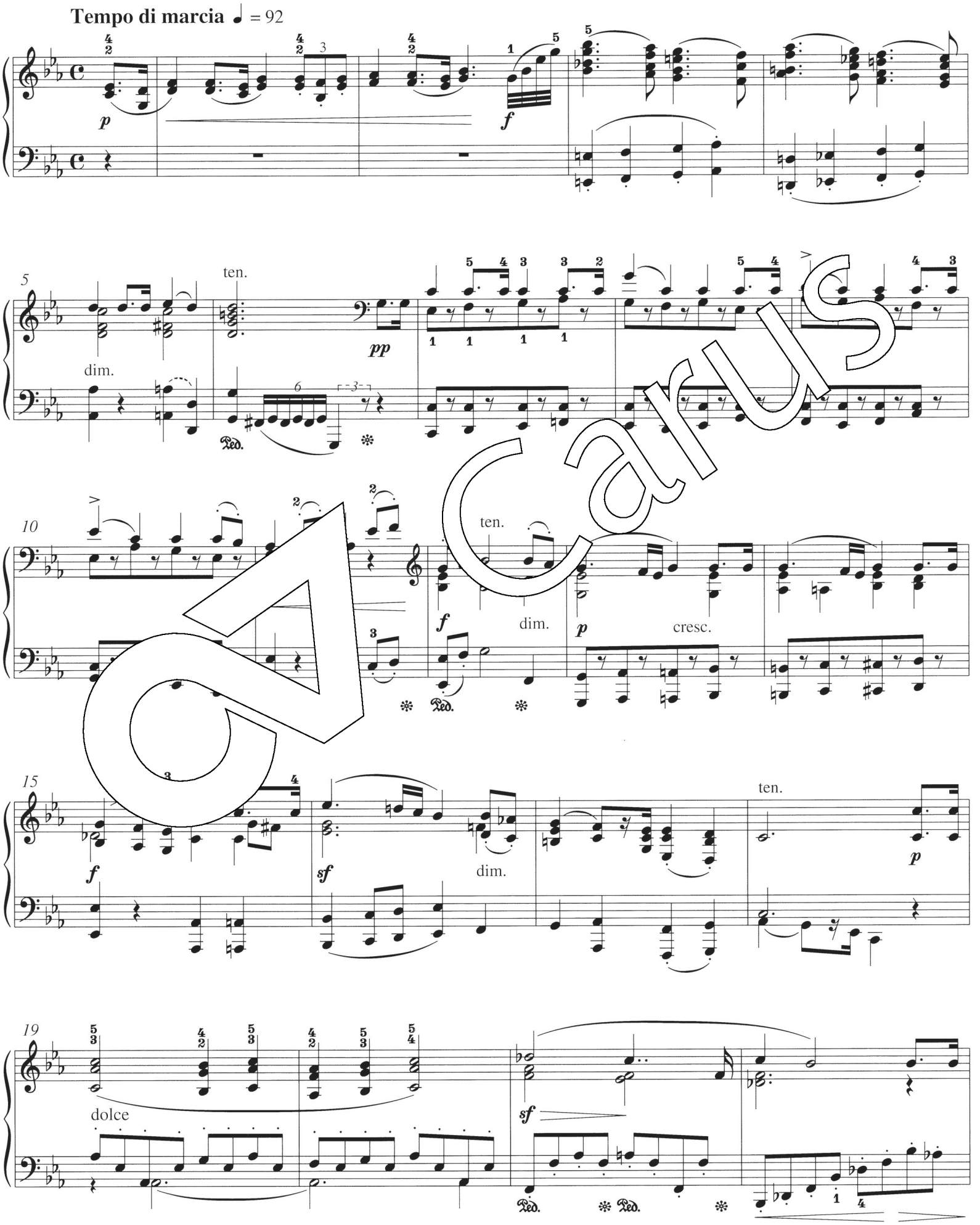
p

pp

Ped. ✻

Carus

7. Trauermarsch



Carus

23

28

32

ten.

36

40

44

ten.

Carus

48

52 ten. dolce

f dim. *p*

57

sf

61 dim.

65

p

69 ten.

f dim. *p* cresc.

Carus

73

f *sf* dim. ten. *p* cresc.

78

ff

82

pp

87

f *p*

92

ff

97

dim. *p* rit. *pp*

Carus

8. Ungeduld

(Kanon)

Molto mosso ♩ = 84

f *sf* *sf* *p*

4

f *pp*

Ped.

7

cresc.

10

f *sf* *sf* *p*

13

cresc.

f

Ped. Ped. Ped.

Carus

16 dolce

p

19

mf *pp*

22 poco rit. - - - - - - - - - a tempo

ff

25

sf *p* *mf*

28

f *p*

Carus

31

f

dim.

34

rit.

a tempo

pp

f

sf

37

sf

ff

p

ff

Ped.

40

rit.

a tempo

8va

p

ff

sf

43

sf

ff

Ped.

Carus

9. Refrain

Quasi adagio ♪ = 84

p

4

mf

7

poco rit. - - -

17 a tempo

22 rit. a tempo

dolce

27

32 riten a tempo

36

Carus

40 rit. a tempo

mf

p dolce

44

cresc.

f

p

48 cresc.

52

sf

p

p

56

pp

Carus

10. Elegie

(Kanon)

Adagio molto ♪ = 88

fp

mf

espressivo

cresc.

f

sf

sf

sf

dim.

Carus

17

p

cresc.

Ped. ✻

21

Ped. ✻

24

f

Ped. ✻ Ped. ✻

27

p

Ped. ✻ Ped. ✻

30

f

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

Carus

34

rit.

37

a tempo

dim.

p

pp

41

cresc.

f

sf

44

rit

a tempo

dim.

p

47

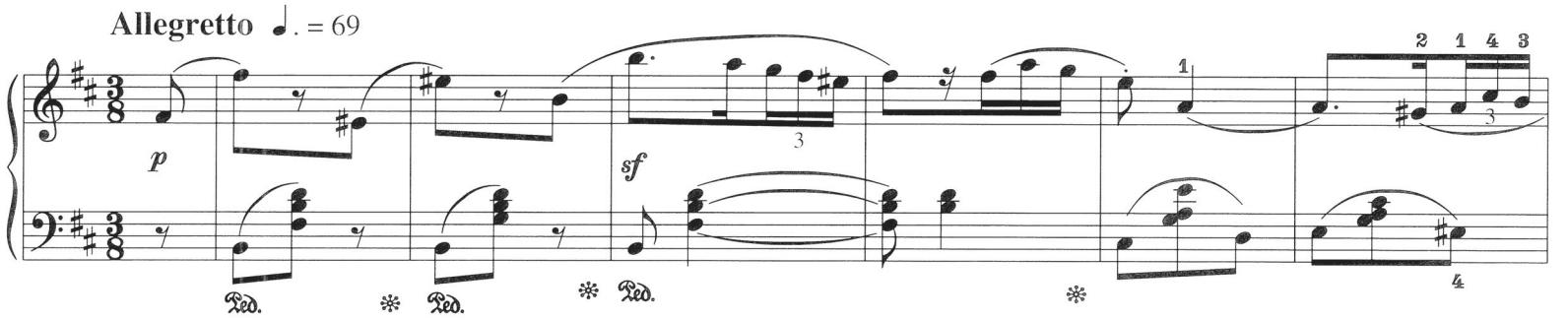
pp

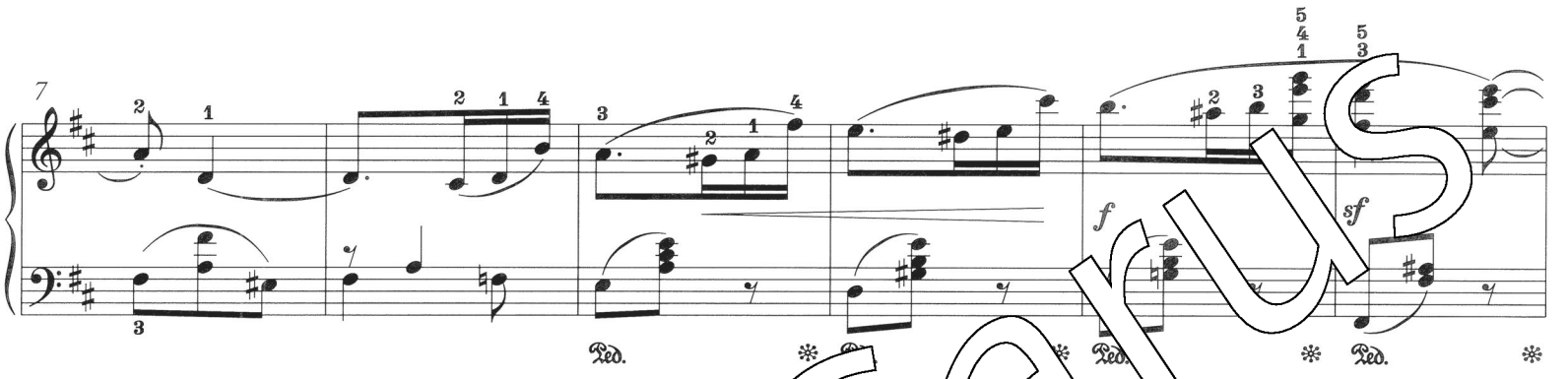
rit.

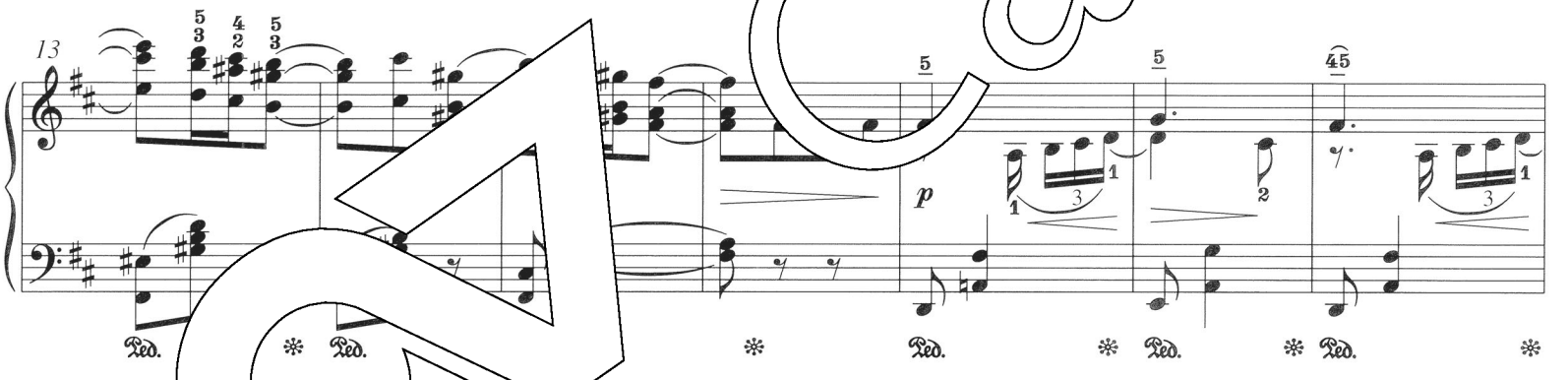
Carus

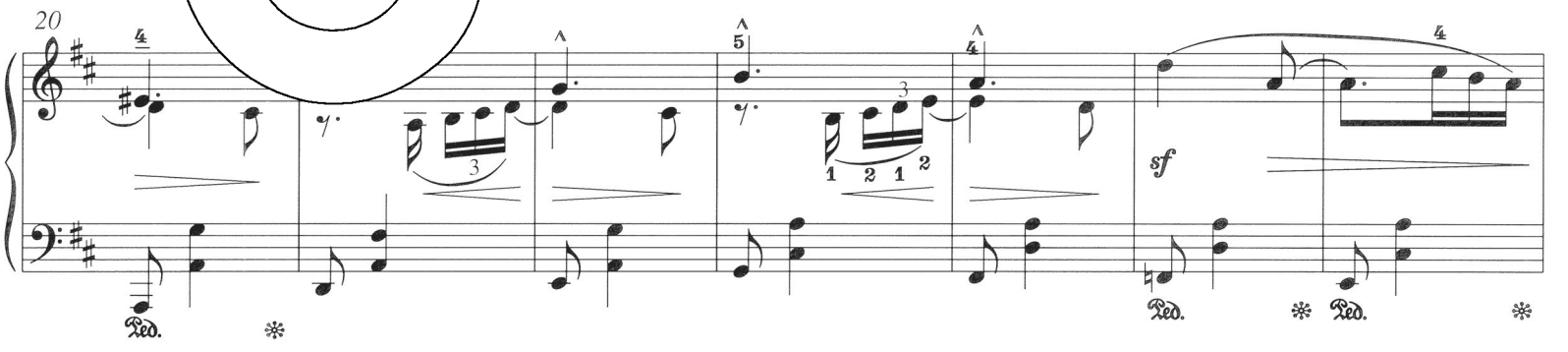
11. Rondoletto

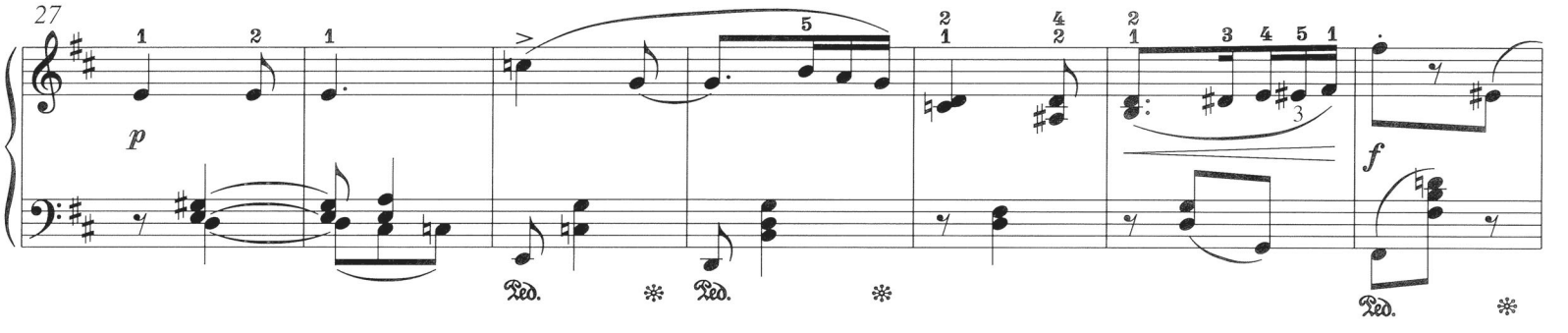
Allegretto ♩. = 69



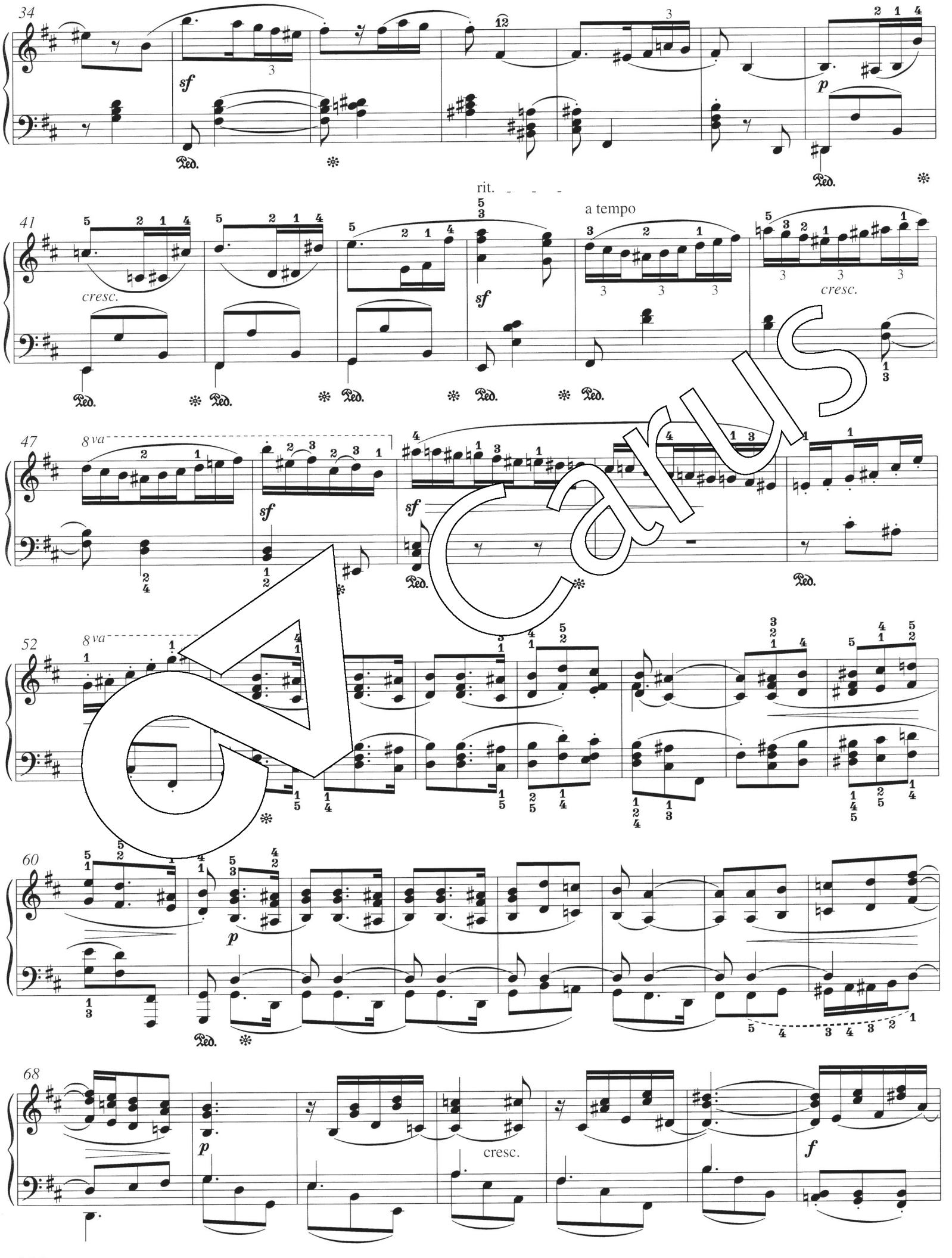








Carus


34
sf
p
41
cresc.
rit.
a tempo
sf
cresc.
47
8va
sf
sf
52
8va
60
p
68
p
cresc.
f

Carus

75

poco rit.

a tempo

dim.

sf

83

sf

91

sf

sf

98

p

cresc.

105

f

sf

rit.

a tempo
dolce marc.

112

Carus

119

sf

dolce

cresc.

126

8va

f

ff

132

139

146

ff

sf

p

152

cresc.

sf

Carus

159

sff p

Ped. ✻

sff pp

Ped. ✻

166

8va

sff p

cresc.

8va

ff

Ped. ✻ Ped.

172

8va

✻

Ped.

176

8va

ff

Ped. ✻ Ped. ✻

182

sf

Ped. ✻

rit.

ff a tempo

Ped. ✻ Ped.

188

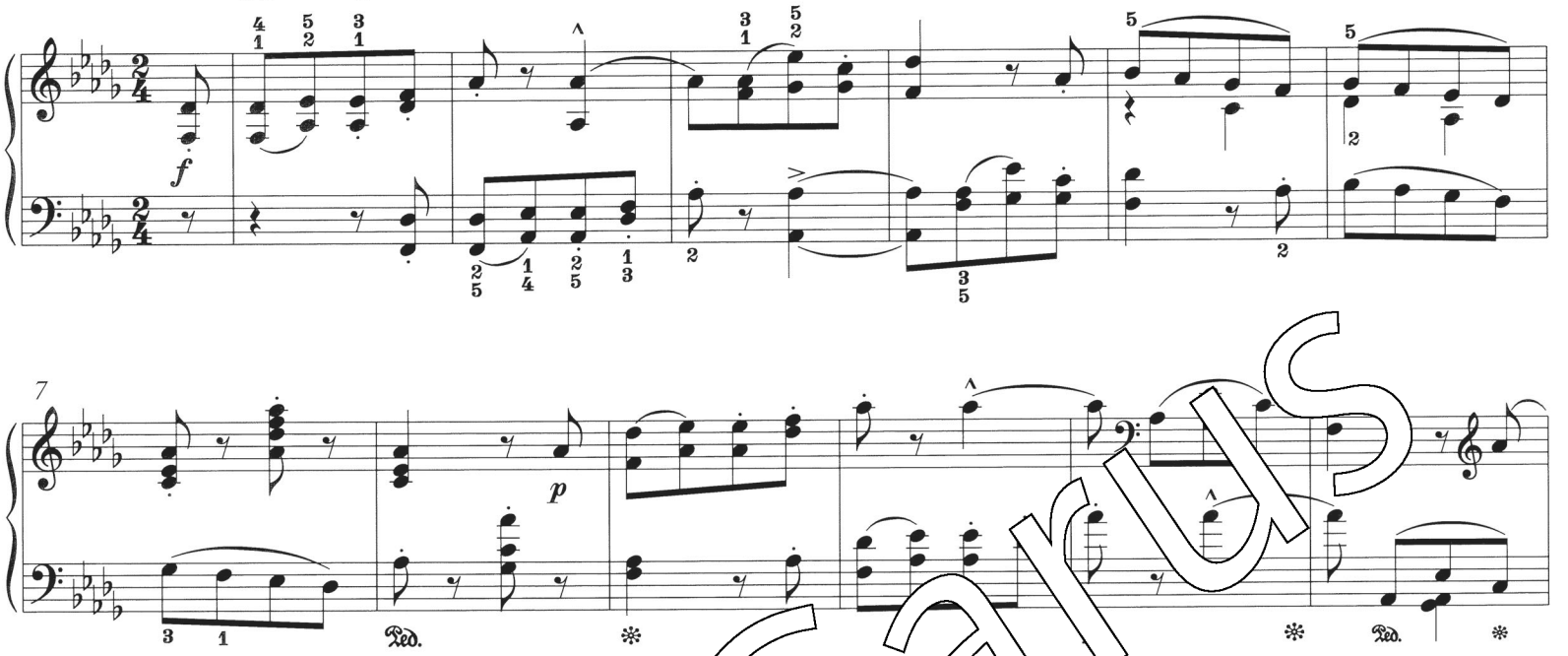
✻

Carus

12. Burleske

(Kanon)

Non troppo allegro ♩ = 126



Carus

33

40

46

52

58

64

ten.

cresc.

Carus

70

cresc.

f

78

pp

86

cresc.

ff

94

rit.

102

a tempo

p

sf

cresc.

110

più allegro

f

ff

Carus

I 654321